

L 8124/L 8126-57	2	E Altmannshofen	75,5 ha									
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}										
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">1–2,5</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">25–38</td></tr> </table>		1–2,5	25–38	Bohrungen BO8126/362, 442, 443, südlicher und südwestlicher Bereich								
1–2,5												
25–38												
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">ca. 2</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">35</td></tr> </table>		ca. 2	35	Bohrung BO8126/482, nordöstlicher Bereich								
ca. 2												
35												
<table border="0"> <tr><td style="text-align: center;">1–3</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">ca. 20–45</td></tr> </table>		1–3	ca. 20–45	Geelektrikprofile Aichstetten 60 (NLfB 1960) und Altmannshofen 78 (NLfB 1978)								
1–3												
ca. 20–45												
<p>Gesteinsbeschreibung: Locker gelagerte, fluviatile Sedimente im Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne bestehend aus sandigen, lagenweise schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen. In tieferen Abschnitten mitteldichte bis dichte Lagerung. Der Kieskörper wird von quartärzeitlichen Diamikten und tertiärzeitlichen Molassemergeln unterlagert (detaillierte Gesteinsbeschreibung siehe Vorkommen L 8124/L 8126-51).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8126/443 (R: ³⁵79 450, H: ⁵³05 930)</p> <table border="0"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">0,0 –</td> <td style="padding-right: 10px;">2,5 m</td> <td>Feinsand; schluffig (holozäne Auensedimente)</td> </tr> <tr> <td>2,5 –</td> <td>41,0 m</td> <td>Fein- bis Mittelkies; stark sandig, lagenweise schluffig (Schotter des Würmkomplexes)</td> </tr> <tr> <td>41,0 –</td> <td>44,0 m</td> <td>Schluff; tonig, feinsandig, schwach kiesig (Diamikte des Riß-Würm-Komplexes)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen 20–38 m. Abraum: Die Deckschicht aus lehmigem Kiesverwitterungsmaterial schwankt in der Mächtigkeit kleinräumig zwischen 1,5 und 2,5 m (lokal bis max. 4 m möglich).</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt von W (ca. 619 m NN) nach E (ca. 615 m NN) ein (KUPSCH et al. 1989). Der Flurabstand beträgt im nördlichen und zentralen Bereich 0,5–3 m, im Südteil 5–10 m.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse: Einschaltungen von feinkörnigen Abschwemmmassen vom südlichen Molasse-Hochgebiet und lagenweise erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sind möglich. In den tiefen Abschnitten kann die Nutzschrift mitteldicht bis dicht gelagert sein.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im W Bebauung (Altmannshofen), im Süden stark abnehmende Kiesmächtigkeiten (Molasse-Hochgebiet), im N Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-56 mit Kiesmächtigkeiten < 20 m, im SE und E Bebauung (Aichstetten).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Der Mächtigkeit des relativ homogenen Kieskörpers ist anhand von vier Druckspülbohrungen ausreichend dokumentiert. Detaillierte Aussagen zum Aufbau können jedoch nicht abgeleitet werden. Zur Abgrenzung des Vorkommens wurden zusätzlich Geoelektrikergebnisse herangezogen.</p> <p>Sonstiges: Zur Südgrenze des Vorkommens steigt die Basis der Nutzschrift steil an (südliches Molasse-Hochgebiet). In diesem Grenzbereich muss teilweise mit geringeren Kiesmächtigkeiten gerechnet werden.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen E Altmannshofen liegt im Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne und ist aus 20–38 m mächtigen Kiesablagerungen aufgebaut. Die lockeren, in tieferen Abschnitten auch mitteldicht bis dicht gelagerten Schichten aus stark sandigen und lagenweise schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen werden von durchschnittlich 1,5–2,5 m mächtigen, lehmigen Sedimenten überlagert. Zusätzlich ist mit Einschaltungen von Abschwemmmassen aus den umliegenden Hochgebieten zu rechnen. Die Gewinnung der Kiesablagerungen ist, außer im Süden des Vorkommens (hier sind 3–7 m im Trockenabbau gewinnbar), nur im Nassabbau möglich. Dem Vorkommen wird ein mittleres Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>				0,0 –	2,5 m	Feinsand; schluffig (holozäne Auensedimente)	2,5 –	41,0 m	Fein- bis Mittelkies; stark sandig, lagenweise schluffig (Schotter des Würmkomplexes)	41,0 –	44,0 m	Schluff; tonig, feinsandig, schwach kiesig (Diamikte des Riß-Würm-Komplexes)
0,0 –	2,5 m	Feinsand; schluffig (holozäne Auensedimente)										
2,5 –	41,0 m	Fein- bis Mittelkies; stark sandig, lagenweise schluffig (Schotter des Würmkomplexes)										
41,0 –	44,0 m	Schluff; tonig, feinsandig, schwach kiesig (Diamikte des Riß-Würm-Komplexes)										